

Die offiziöse römische „Bita“ erklärt, daß die Lösung der Frage eines föderalen Systems an der Adria nicht allein von Serbien und Oesterreich-Ungarn, sondern auch von allen anderen Mächten abhängt. Das Blatt beschäftigt sich mit der bevorstehenden Zusammenkunft zwischen Kaiser Franz Joseph und dem Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand. „Kaiser Wilhelm“, schreibt die „Bita“, ist der mächtigste und überzeugteste Vertreter der Friedensidee. Er bemüht sich nicht allein, die Stellung Deutschlands im Orient zu behaupten, wird es auch verteidigen, gefährliche Verdächtigungen zu verhindern. Frankreich und England sind europa-politisch, und der Grundgedanke der Integrität und der Autonomie Albaniens aufrechtzuerhalten, und Rußland wird sich nicht in einen Gegensatz zu den anderen Mächten der Triebstaaten setzen können.

Die römische „Tribuna“ erklärt, von maßgebender informierter Stelle erfahren zu haben, daß Bulgarien und Griechenland, wenn nötig, mit Waffengewalt die serbischen Forderungen unterstützen werden.

Kaiser Franz Joseph empfing gestern nachmittag den Erzherzog Franz Ferdinand in halbständiger Audienz. Erzherzog Franz Ferdinand empfing Johann den Grafen Berchtold in Privataudienz. Am Nachmittag besuchte Graf Berchtold den Präsidenten der bulgarischen Sobranje Danew, worauf dieser einen halbständigen Besuch des Sektionschefs im Ministerium des Neuen Grafen Widenburg empfing.

Der Thronfolger empfing gestern nachmittag den Besuch des Erzherzogs Josef Franz. Der Kronfolger hatte während der ganzen Nacht verschiedene Konferenzen mit Staatsmännern, Politikern und Militärs, doch ist nicht bekannt geworden, über jene Persönlichkeiten waren, die der Thronfolger zu so ungewöhnlicher Zeit empfangen hat. Zweifellos ist jedoch, daß diese Verhandlungen mit der kritischen auswärtigen Lage zusammenhängen.

Das offiziöse Wiener Regierungsorgan resumiert das Resultat der vorgetragenen Verhandlungen in Budapest folgendermaßen: Die Bilanz der Frage ist, daß sämtliche maßgebenden Faktoren in der Monarchie den Frieden wünschen und im Interesse der Wahrung des Friedens arbeiten. Auch die nächste Zukunft wird von Verhandlungen ausgefüllt sein, die darauf gerichtet sind.

Deutsches Reich.

Der neue deutsche Botschafter Herr v. Sigmund ist gestern in London eingetroffen. Wie es heißt, hat Herr Sigmund bestimmte Kontraktionen dahin erhalten, die englische Regierung den österreichischen Forderungen günstiger zu stimmen.

Der kleine Kreuzer „Graf Ueher“ wurde gestern in Kiel von Bürgermeister Dr. Mahmann aus Kostock auf dem Namen „Mohnd“ getauft. König und Prinzessin Heinrich von Preußen sowie deren ältester Sohn Waldemar wohnten dem Taufakte bei.

In der Frage des bairischen Festungswesens hat der Bundesratsausschuß zu den einliegenden Gutachten noch keine Stellung genommen. Wahrscheinlich wird es zu einem Kompromiß in der Auslegung des Gesetzes seitens der Reichsleitung und der des bayerischen Ministeriums kommen.

Die christlichen Gewerkschaften zur neuen Engländer. In einer in Gagen abgehaltenen Generalversammlung des christlichen Metallarbeiterverbandes erklärte der Gewerkschaftsführer zur neuen Engländer, die Arbeiterbewegung hat keine Abneigung gegen die katholischen Arbeiter ist gerade im gegenwärtigen Zeitpunkt eine so wichtige, daß sie durch nicht erschüttert werden kann.

Der medienburgische Landtag ist gestern nachmittag in Gegenwart der Staatskommission in Waldau eröffnet worden. Wie die „Domburger Nachrichten“ mitteilen, werden für Medienburg-Schmerin 14/10, für Medienburg-Schrick 11/10 Landeskontingente geteilt. Für die Schmeriner Kräfte wird ein Aufschuß von 1 300 000 Mk. gegen 1 500 000 Mk. im Vorzuge gefordert. Unter den Regierungsvorlagen befinden sich auch die Vorlage für Gehaltsaufbesserung der medienburgischen Eisenbahnbeamten.

Ausland.

Der spanische Ministerpräsident ermordet!

Das „Land der Kastanien“ hat wieder einmal einen Mordmord zu verzeichnen. Auf den Ministerpräsidenten Canalejas feuerte gestern ein unbekannter Mann vier Revolvergeschosse ab. Der Minister war auf der Stelle tot. Der Mörder wurde ergriffen, konnte aber Selbstmord begehen. Der Mörder heißt Manuel Cardenas-Serrate und stammt aus Orado in der Provinz Guasca. Auf der Puerta del Sol, wo das Attentat geschah, haben sich Laufende angeammelt. Die Aufregung in Madrid ist ungeheuer. Durch die Schüsse des Mörders, der Selbstmord verübte und jetzt im Sterben liegt, wurde auch ein Vorübergehender leicht verletzt.

Die letzten Depeschen, die von den Einzelheiten über die Ermordung veröffentlicht werden, laufen folgendermaßen: Ministerpräsident Canalejas verließ das Ministerium des Innern an der Puerta del Sol, nachdem er dem Ministerpräsidenten hatte. Der Ministerpräsident blieb einen Augenblick vor einer Buchhandlung an der Ecke der Puerta del Sol stehen, um die Auslagen zu betrachten. Pöbellich feuerte ein Individuum, das dem Ministerpräsidenten schon eine Zeitlang gefolgt war, drei Revolvergeschosse auf ihn ab und verbleib in schwer im Rücken. Seiner Begleitung hemmte sich große Verwirrung, und es begann eine allgemeine Panik, bis man den Ministerpräsidenten in Hilfe herbeigerufen Subjekte und Passanten in das Ministerium des Innern geschickt hatte, wo er bereits nach wenigen Minuten seinen Verletzungen erlag. Nach einer zuerst angekommenen Nachricht soll der Attentäter Selbstmord begangen haben. Eine zweite Meldung besagt, daß er verhaftet worden ist, doch sind genaue Nachrichten noch nicht eingetroffen, da alle telephonischen und telegraphischen Verbindungen mit Spanien aus anderen Gründen gesperrt sind. Der Attentäter ist ein bekannter Anarchist. Die Gründe des Attentats sind vollkommen unklar, doch dürfte es sich um einen anarchischen Anschlag handeln, obgleich der Ministerpräsident durch seine demokratische Politik seine Veranlassung zu einer solchen Tat gegeben hat. In Bezug auf die Nachsicht von der Ermordung erklärt, daß er völlig nicht ergriffener sei und begab sich sofort in das Ministerium des Innern, traf aber den Ministerpräsidenten nur als Leiche an. Lange Zeit stand der König wortlos an der Wache seines Rathes. Als er endlich das Ministerium des Innern verließ, brachte die in langer Erwartung auf Nachsicht wartende Menge zum ständigen stürmischen Stundgebungen her.

In der Deputiertenkammer machte der Minister des Neuen, Garcia Priolo, Mitteilung von dem Tode des Ministerpräsidenten Canalejas und schloß seine kurze Ansprache mit den Worten: Canalejas starb zwischen seinen beiden Lieben, dem Volk und den Wächern. — In der Tat wurde Canalejas von der tödlichen Kugel getroffen, als er die Auslage einer Buchhandlung betrachtete.

Droht ein russisch-chinesischer Krieg?

Der Entschluß der chinesischen Regierung, die Ghalza-Mongolen, wo China das Gebiet der äußeren Mongolei zu nennen pflegt, wieder unter die Vormundschaft Chinas zu bringen, trifft die Russen nicht in nächster Ferne. In vier Stellen haben die Truppen Rußlands bereit, um im Sinne des Artikels 1 des Schutzvertrages die Unabhängigkeit der Mongolei zu schützen. In Tomsk, Krasnojarsk und Irkutsk warten die russischen Truppen, die mit leichter Artillerie versehen sind, auf den Befehl zum Aufmarsch. Der Hauptkrieg gegen die Chinesen soll aber von Zaretsko her geführt werden. Mit diesem Operativplan ist General Michailoff betraut, der Autorität genug besitzt, um der Perhona die russischen Truppen, die im Gerade der Unzuverlässigkeit stehen, den Chinesen in den Rücken zu führen. Vorherhand wird von einer Übernehmung des chinesischen Gebiets in Petersburg und des russischen Gebiets in Peking abgesehen. Da aber Rußland nicht nochmals ausdrücklich notifizieren läßt, daß es mit den Waffen in der Hand die Unabhängigkeit der Mongolei schützt, wird mit einem Abbruch der diplomatischen Beziehungen schon in nächster Zeit ernstlich gerechnet.

Die Luftschiffahrt.

In einem Fernflug

von Döberitz nach Stendal flog gestern vormittag trotz der in den oberen Luftschichten herrschenden großen Kälte der bekannte Offiziersflieger Leutnant Joly mit einem Flugzeug auf einer Militär-Kunzler-Karte. Der Flug in Stendal, der Leutnant Joly auf dem Gierkeplatz der grünen Luftbahn ausführen wollte, lief eine große Dogge in den Propeller des rollenden Flugzeuges. Der Hund wurde dabei schwer verletzt und auch der Propeller stark beschädigt, so daß der Rückflug der beiden Offiziere auf den Nachmittag verschoben werden mußte, bis ein Ersatzpropeller aus Döberitz in Stendal eingetroffen war.

Aus Nah und Fern.

Die Erfolge der Bulgaren sind, wenn auch die Tapferkeit der Offiziere und Truppen nicht anzuerkennen ist, doch auch der sorgfältigen Vorbereitung zuzuschreiben, die das bulgarische Kriegsministerium in Bezug auf die Militärdienste und die Verpflegung getroffen hatte. Es ist feinerzeit schon erwähnt worden, daß der Name des gegenwärtigen Kriegsministers General Rihpoff, vorzüglich Slogozier, bedeutet. Interessant ist dabei, daß auch im Jahre 1878, als die Bulgaren die Serben schlugen, gleichfalls ein Rihpoff bulgarischer Kriegsminister war, wenn er auch mit dem gegenwärtigen Kriegsminister nicht verwandt ist. Dieser war bekanntlich, bevor er dies Amt antrat, bulgarischer Gesandter in Berlin und hat sich dort durch die Schlichtheit und Geradsicht seines Charakters viele Freunde erworben.

Ein seltener Eisenbahnunfall ereignete sich in der gestrigen Nacht auf der Station Koblenz bei Köln. Beim Rangieren drangen mehrere Wagen über den Breßhof hinaus und drückten das Stationsgebäude zum Teil ein. Der Anfall erfolgte mit solcher Wucht, daß auch die Decke des Stationsraumes, über dem der Vorlieger mochte, einstürzte, so daß das Bett des Vorliegers mit dem Vorlieger durch die Decke brach und auf ein Wagengrad stürzte. Der Stationsvorsteher konnte sich noch rechtzeitig durch einen Sprung retten, doch waren er und seine Familie genötigt, ein Unterkommen in der Nachbarschaft zu suchen.

Wardanting eines Dieners auf seine Herrin. Die letzten Wochen haben die Dienerschaften der kaiserlichen Nachsicht, daß sie von ihrem Vorgesetzten getrennt die kaiserliche Guts-Scotti in ihrer Wohnung von ihrem Diener verlegt worden sei. Die Mutter fand die Frau bewusstlos im Bette liegend und brachte sie in ein Sanatorium. Die polizeiliche Untersuchung stellte fest, daß die Baronin sich wegen Unpäßlichkeit zu Bett begeben hatte. Pöbellich hörte man Lärm, und im nächsten Augenblick trat ein der Dienerschaft ein und erklärte, er hätte seine Herrin mit einer Flasche einen heftigen Schlag über den Kopf verjagt. Der Attentäter ist bisher noch nicht festgenommen worden.

Ein neues Geländespiel der Frau Dr. Dume. Zu dem Pönerer Geländespiel wird berichtet: Nach erneuten eingehenden Berechnungen hat Frau Dume, die am Abend des 10. September 3. in Baden von Unterharmen in Baden ankam, sich dem Untersuchungsrichter ergab, daß sie die hundertste Zeit nicht, wie sie selber aufrechterteilt, in einem Anfall grenzenloser Verwirrung, sondern mit Vorsatz ausgeführt habe.

Ein Wälder erschossen. Gestern morgen wurde im Jagdgebiet des südben Städtchens Beckum bei der Verfolgung von Wildschweinen ein Wälder von Jagdschützen erschossen, bei der Aufforderung der Beamten, seine Wälder niederzulassen, nicht nachkam, sich vielmehr schußbereit machte und auf die Polizeibeamten anlegte.

Ein Tausch hat an der Spitze von Annam, besonders in Nhatrang, beträchtlichen Schaden angerichtet. Dreyßig Personen sind dabei unglücklich geworden. Zahlreiche Häuser sind eingestürzt.

Haunau. Gestern vormittag ist auf einem Neubau im 20. Bezirk zu Wien der Pfad des obersten Stockwerks in die Tiefe gestürzt und hat fünf Personen verwickelt, von denen einer tot und drei schwer verletzt geborgen wurden. Ein heftiger Sturzhammer gerissen. Der der Rederei Leonhardt & Hummer in Hamburg gehörige Dampfzeremonie aus St. Lopez eingetroffenen Telegramm auf der Reise von Algier nach Salona gesunken. Die Mannschaft wurde geteilt.

Schwere Zusammenstoß. In Hamburg stieß gestern ein Straßenbahnwagen mit einem Fußwägen zusammen. Drei Personen, die in dem Wagen saßen, wurden verunglückt, ein sechsjähriger Junge wurde sofort getötet, während die übrigen Insassen zum Teil schwer verletzt wurden.

Doppelbeschießung. In Wilhelm (Ruhr) verfuhrte ein junger Leibespaar sich durch Einmalen von Leudwig das Leben zu nehmen. Die jungen Leute wurden in außerordentlichem Zustande aufgefunden und ins Krankenhaus gebracht, wo sie in voll hoffnungslos Zustand darniederliegen. Man vermutet, daß der Beweggrund zu der Tat ein Verfaßten wegen Unierlichung sein soll, in das der Wäutigam verwickelt war.

Schmuggler verhaftet. Vor längerer Zeit wurde über einen Schmugglerhandel in Hamburg freigegeben berichtet, wobei die Beschlagnahme von mehr als 100 000 Mark festgestellt worden war. Der Polizei ist es nunmehr gelungen, den Hauptfänger der Gesellschaft, den Agenten Schönhoff in Antwerpen, zu verhaften.

Wie ein Banbale hauchte in der vorgangenen Nacht in Duisburg ein Arbeiter. Mit einem Gasladungsman beschaßigte er die Schenkerbetriebe, wobei große Beschädigungen entstanden, doch den betreffenden Geschäftseigenen ein Schaden von insgesamt etwa 20 000 Mk. entziffen ist.

Ein erschlagener Amerikaner. Zu einem Aufschuß über den deutschen Kaiser, den Price Collier in „Scriveners Magazine“ veröffentlicht, spricht er sich in hohem Maße anerkennend und bewundernd aus und geht, daß alle Amerikaner den Kaiser

schätzen. Er macht schließlich die höchst beachtende Bemerkung: „Er ist aus dem Stoffe, aus dem man einen christlichen Amerikaner hätte formen können“, um dann noch hinzuzufügen, er als Angefangene müßte Gott danken, daß nicht alle Deutschen so seien wie der Kaiser.

Landwirtschaftliches.

Die Rationierung des Hafers nach mehrjährigen Thüringer Verfassungen. Unter der Ueberchrift „Die Düngung des Hafers auf Grund mehrjähriger Versuche in Thüringen“ berichtet Direktor Gauß-Hildburghausen über eine Reihe von im Jahre 1911 ausgeführten Versuchsversuchen. Es handelt sich dabei um verschiedene Düngungsversuche zu Hafer mit Ammonial-Superphosphat und Kainit und um Versuche der Stärke der Düngungsversuche zu Hafer. Bei den verglichenen Düngungsversuchen nimmt das schwefelreiche Ammonial auf beiden ab mit einem Nebenüberschuß von 27 bis 50 Mark. Die Versuche mit Ammonial-Superphosphat begünstigen zu zeigen, daß es ein Vorrat ist, nur Ammonial-Superphosphat zu geben und das Kainit zu sparen. Die Versuche über die Höhe der Düngung gehen gezeigt, daß sich im allgemeinen die ersten 25 Kilogramm pro 1/2 Hektar am besten rentieren, während Mengen über 100 Kilogramm eine unwirtschaftliche Rendite bringen. Der Versuche, wie vor der Zeit „Kainit“ entnehmen, aus den Resultaten folgende Schlusfolgerungen: 1. Auf leicht austrocknenden Böden verdient das schwefelreiche Ammonial von den verschiedenen Düngungsmitteln zu Hafer den Vorzug. Dieses ist insbesondere bei der Saat zu streuen und einzugeben. 2. Thomasmehl und Kainit geben in der Folge: „Hafer nach Wintergetreide“ in der Regel keine Rendite. Dennoch wird man nicht schiedt mit dieser Düngung fahren, wenn es gilt, den in Hafer eingetragenen Aze sicherzustellen. 3. Der Mischdünger „Ammonial-Superphosphat“ 5:9 empfiehlt sich im Kleinbetriebe besonders zu Hafer der Einfachheit halber; doch ist Vorrat vor Rationierung noch. Zielt man neben dem Ammonial-Superphosphat noch Kainit geben werden, welches besonders auf der Kornartung günstig einwirkt, so Kainit und 4/9prozentiges Kalifalz dürfen auf schweren Böden in Betrachtung gezogen werden, aber nur bei späterem Einflügen in Klumpen zusammenlagern. Am zweckmäßigsten werden die Kainit auf die Getreidepflanze geteilt und mit diesen untergeschüttelt; aber man pflegt die Kainit auf die bei der Bestellung ein. Zur Düngung auf der Verteilung auf den schweren Böden eine geringere Menge von 5 bis 100 bis 150 Kilogramm Thomasmehl und Kainit und 25 bis höchstens 50 Kilogramm schwefelreichem Ammonial auf 1/2 Hektar am zweckmäßigsten sein. Wände man Ammonial-Superphosphat an, so kann man bis auf 100 Kilogramm in der Mischung 5:9, noch ein bis Hafer bestanden, und der Erfolg ein höherer. Die Menge bei der Bestellung und eugt es ein, Zwischen und unter nach richtig bis 150 Kilogramm Kainit oder 50 Kilogramm 4/9proz. Kalifalz geteilt und eingepflügt werden.

Letzte Telegramme.

Der Zusammenritt des Reichstags.

Berlin, 12. Nov. Die erste Sitzung des Reichstags nach der Vertagung ist auf den 26. November angesetzt. Am zweiten Sitzungstage dürfte die Neuwahl des Präsidenten erfolgen. Die „Korn. Kor.“ schreibt: Von einer einfachen, es sogar widerprüchlichen Wiederwahl Kainits kann keine Rede sein. Die fortschrittliche Volkspartei will als einstimmliche Forderung einen Anspruch auf den Präsidentenposten und wird ihn vernünftiger Weise auch nicht erheben. Das würde eine Maß zur Jure bedeuten.

Sturm und Unwetter.

Köln, 13. Nov. In der Nacht zu gestern hat der Sturm in Westdeutschland große Verheerungen angerichtet und zahlreiche Unglücksfälle im Gefolge gehabt.

Karlsruhe, 13. Nov. Aus allen Teilen des Schwarzwaldes werden starke Schneefälle bei einer Temperatur von 6—7 Grad Celsius gemeldet.

Zwei Mörder verurteilt.

Dortmund, 13. Nov. Vom Schwurgericht wurden in der vorgangenen Nacht wegen Raubmordes der 19-jährige Schlosser Schwendeck und der 17-jährige Arbeiter Bachmann zu 10 Jahren Gefängnis verurteilt. Die beiden Angeklagten hatten am 20. August in einem Wäde bei Brechten den Schweregetreiden Kefarth mit einem Wädelstich ermordet und beraubt.

Vom Kriegsschauplatz.

London, 13. Nov. Wie dem Neuterlichen Bureau aus Konstantinopel gemeldet wird, hat sich die Fortsetzung der Kämpfe in Bulgarien gewandt, um einen Waffenstillstand herbeizuführen.

Der Nobel-Preis.

Stockholm, 13. Nov. Die schwedische Akademie der Wissenschaften hat den diesjährigen Nobel-Preis für Physik dem Obergenieur Valen in Stockholm zuerkannt und den Preis für Chemie zwischen dem Professor W. Crinard in Nancy und dem Professor an der Universität Toulouse S. Sabatier geteilt. Jeder Preis beträgt in diesem Jahre 140 470 Kronen.

Schiffahrts-Nachrichten.

— Deutsche Ostafrika-Linie. Hamburg, 11. November. Reichs-P. „Admiral“ 10. Nov. von Afrika ab. Reichs-P. „Tabora“ 10. Nov. in Marseille an. Reichs-P. „Kamenan“ 11. Nov. in Hamburg. Reichs-P. „General“ 10. Nov. von Bagdad ab. Reichs-P. „Altbauer“ 10. Nov. in Hamburg an. Reichs-P. „Gertrud Bernmann“ 10. Nov. von Athen ab. Reichs-P. „Aufsitz“ 11. Nov. in Port Said an. Reichs-P. „Stommador“ 11. Nov. von Dar-es-Salaam ab. Reichs-P. „Feldmarschall“ 11. Nov. von Las Palmas ab. Reichs-P. „Kamenan“ 11. Nov. in Hamburg an. Reichs-P. „Kamenan“ 10. Nov. in Durban an. Reichs-P. „Kamenan“ 10. Nov. in Durban an. Reichs-P. „Kamenan“ 10. Nov. von Capat ab.

Börsen- und Handelsteil.

Die Wärien in Paris und London.

Paris, 12. Nov. Auf die günstigere Verteilung der politischen Lage vollzog sich die Eröffnung der Börse zu geschäftigen Kursen. Es machte sich aber bald Realisationsneigung bemerkbar, und später trat Zurückhaltung ausgeprägter hervor auf das Gerücht, daß der spanische Ministerpräsident einen Wärdanting erlegen würde. Unter dem Eindruck höherer Wärien und des von den Wärdanting trat dann eine Besserung der Allgemeinrenten ein, und der Schluß charakterisierte sich als fest.

London, 12. Nov. Die Börse verkehrte nach matter Eröffnung in ausgeprägter fester Haltung auf die bessere Aufklärung der politischen Lage am Balkan. Auf allen Umgebungen war eine kräftige Ausbeholung zu verzeichnen.

Produkten- und Warenmärkte.

Table listing various agricultural products and their prices, including cereals, oilseeds, and animal products.

4. Ziehung 5. Klasse 1. Preussisch-Süddeutsche (227. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Table containing lottery results for the 5th class, listing winning numbers and prize amounts.

5. Ziehung 5. Klasse 1. Preussisch-Süddeutsche (227. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Table containing lottery results for the 5th class, listing winning numbers and prize amounts.

Kartoffeln, Kartoffelmehl, Stärke.

Table listing prices for potatoes, potato flour, and starch.

Wolle und Baumwolle.

Table listing prices for wool and cotton.

Neueste Handels-Depeschen.

Text providing the latest trade news and market reports.

Waffenstände von Saale und Antrun.

Text providing information about arms and military equipment.

4. Ziehung 5. Klasse 1. Preussisch-Süddeutsche (227. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Table containing lottery results for the 4th class, listing winning numbers and prize amounts.

5. Ziehung 5. Klasse 1. Preussisch-Süddeutsche (227. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Table containing lottery results for the 5th class, listing winning numbers and prize amounts.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Filiale Halle a. S.) Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.

